

Kommunikationsangebot - Die Freiwilligenvermittlung in Eningen hat eine Homepage im Internet eingerichtet. Offizielle Freischaltung ist am Donnerstag

Die »FEE« hat sich ins Netz gesponnen

VON THOMAS BARAL



Elisabeth Wilhem-Mezger, Martin Hotz und Professor Margarita Wittoch freuen sich über die Homepage der FEE (von links).
GEA-FOTO: BARAL

ENINGEN. Schon seit drei Jahren vermitteln die sechs Mitglieder des FEE-Büros - das steht für »Freiwilliges Engagement Eningen« - zwischen Eningern, die Hilfe brauchen und denen, die helfen wollen. Bei der FEE lief dabei bisher alles über Falblätter, das Telefon und persönliche Gespräche. Nun aber bricht auch dort das Internetzeitalter an. Ab Donnerstag, 14. Mai, ist die Homepage freigeschaltet: www.eningen-fee.de.

Drei Gründe, so erzählen es Professor Margarita Wittoch und Elisabeth Wilhem-Mezger bei der Präsentation für die Presse, haben dazu geführt, dass man sich des neuen Mediums nun auch bedienen will und muss. Einmal habe sich die Kommunikation und Kontaktvermittlung in den drei Jahren sowieso schon immer mehr verlagert vom Telefon aufs E-Mail-Schicken. Künftig auf einen Blick zu sehen, was gesucht und was geboten wird, die Meldung ist ganz einfach.

Zweitens tue man das zur Entlastung der Köpfe der Büromitarbeiter: Habe man in den ersten drei Jahren noch den Überblick über die Vorgänge - immerhin waren rund 400 Vermittlungen zu bewältigen - bewahren können, so werde das nun doch zu viel und man müsse die Ereignisse einfacher für die Mitarbeiter dokumentieren.

Quintessenz der Arbeit

Und dann musste sowieso mal reflektiert werden, was in den letzten Jahren alles gelaufen sei und das Ergebnis, die Quintessenz dieser Arbeit, habe man auch den Nutzern zur Verfügung stellen wollen. Der Mann einer der Büromitarbeiterinnen, Martin Hotz, der selbst sagt, dass der Computer sein Hobby sei, wurde verpflichtet, um die Homepage zu erstellen und er hat das auch mit großem Vergnügen getan. Er zeigte sowohl den Mitarbeitern als auch den Pressevertretern, was er erarbeitet hat. Nun kann man also bequem den FEE-Flyer downloaden, hat Zugriff auf die Zielvorstellungen und Tätigkeitsberichte der Einrichtung. Die FEE selbst ist nun vernetzt und alles ist jetzt schnell und von zu Hause aus zugänglich. Und es ist möglich, auf aktuelle Veranstaltungen hinzuweisen. Wer sich bei der FEE melden will, der habe nun über die Homepage direkte Ansprechpartner und das Ganze habe man auch noch rechtlich überprüfen lassen, so Wittoch. (ara)

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.